



Grußwort des Ministers für
Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

zum 1. Spatenstich für den Neubau des Orchesterzentrums Dortmund
am 14.9.2007

- es gilt das gesprochene Wort -

Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen den 1. Spatenstich für ein ungewöhnliches Neubauprojekt zu tun. Alle Beteiligten, die vier Musikhochschulen unseres Landes, die Stadt und der BLB haben sich sehr ins Zeug gelegt, damit wir heute den Anfang für ein Gebäude machen könne, dass unterschiedliche und hohe Ansprüche erfüllt.

Damit in diesem Bau künftig das Orchesterzentrum der vier Hochschulen und Verwaltungsstellen der Stadt untergebracht werden können, hat der BLB es übernommen, als Bauherr für dieses 17 Millionen Euro-Projekt aufzutreten und die Räume danach an die Stadt und das Orchesterzentrum zu vermieten. Ich danke dem BLB sehr herzlich, dass er diese ungewöhnliche Lösung realisiert, um das Vorhaben zu ermöglichen.

Ich danke auch der Stadt Dortmund sehr herzlich, die sich sehr für dieses Projekt engagiert hat und dies nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten. Obwohl die Stadt rund die Hälfte dieses Grundstückes erst kaufen musste, hat sie es dann anschließend umsonst zur Verfügung gestellt, damit das Projekt realisiert werden kann. Der Standort, der damit gewonnen wurde, ist hinsichtlich seiner städtebaulichen Lage wegen der unmittelbaren Nähe zum Konzerthaus ideal.

Ich danke zudem allen, die jetzt dafür sorgen werden, dass ein Gebäude entsteht, das optimal für die Nutzung der verschiedenen künftigen Mieter geeignet sein wird. Damit Stadtverwaltung und Orchesterzentrum sich nicht ins Gehege kommen, werden beide Bauteile horizontal getrennt und auch eigenständig erschlossen und bewirtschaftet. Besondere Ansprüche haben naturgemäß die Musikhochschulen an das Gebäude. Sie dürfen sich auf optimale Lösungen für Schallschutz und Akustik freuen. Und auf ein eigenes Tonstudio, das hier gebaut und eingerichtet wird. Die Einwohner der Stadt, dürfen sich auf einen neuen kleinen und sehr schönen Konzertsaal freuen, der die Möglichkeiten für das Musikleben in Dortmund bereichert.

Die Mühe aller Beteiligten um diesen Bau lohnt sich. Das Gebäude, das hier entsteht, ist gut für Dortmund, gut für die Musikhochschulen unseres Landes und gut für Nordrhein-Westfalen.

Das Orchesterzentrum als gemeinsame künstlerische Einrichtung aller vier Musikhochschulen des Landes NRW ist bundes- und ich glaube sogar europaweit - die erste hochschulübergreifende Ausbildungsstätte für künftige Orchestermusiker und -musikerinnen in Deutschland.

Das Orchesterzentrum verfolgt ein ehrgeiziges Ausbildungskonzept, um Musikerinnen und Musiker für Berufsorchester auszubilden und dabei besondere Qualifikationen für Probespiel und Probejahr zu vermitteln. Dieses Konzept soll nun weiterentwickelt werden, daran arbeiten die vier Hochschulen. Und zwar zu einem Masterstudiengang, der hoch qualifizierte junge Musiker aus dem In- und Ausland zielgerichtet und praxisnah auf eine Karriere in renommierten Orchestern vorbereitet. Dies übrigens in einem eigenen Orchester, das unter der Leitung international renommierter Dirigenten arbeitet und auch öffentliche Konzerte gibt.

Das Konzept, das die Musikhochschulen, koordiniert von der Folkwang-Hochschule, hier gemeinsam realisieren, verdient ein gutes Zuhause.

Wir sind stolz darauf, dass die Kunst- und Musikhochschulen in Nordrhein-Westfalen, sich mit individuellen Hochschulprofilen höchster Qualität verschreiben und international Renommee beanspruchen dürfen. Die Arbeit des Orchesterzentrums ist dafür ein hervorragendes Beispiel. Die Rahmenbedingungen für derart ambitionierte Arbeit wollen wir mit einem neuen Gesetz für die Kunst- und Musikhochschulen weiter verbessern. Damit betreten wir Neuland. In keinem anderen Bundesland gibt es ein eigenes Gesetz, das dem besonderen Charakter und der Bedeutung der Kunst- und Musikhochschulen Rechnung trägt.

Wir wollen dies nun für unsere Kunst- und Musikhochschulen schaffen. Sie sollen eine maßgeschneiderte rechtliche Grundlage bekommen, die ihnen optimale Voraussetzungen bietet, ihr hohes Niveau und ihre gute Position im internationalen Wettbewerb zu halten und auszubauen. Dafür haben wir in intensiven Gesprächen zwischen dem Ministerium und den Kunst- und Musikhochschulen in den zurückliegenden Monaten die Basis geschaffen. Unser Ziel ist, dass das neue Gesetz zum 1. April kommenden Jahres in Kraft treten kann.

Das Orchesterzentrum Dortmund, darf heute also in mehrfacher Hinsicht optimistisch nach vorne blicken. Es bekommt ein neues Fundament für seine Arbeit und es bekommt ein gutes neues Dach. Das sind die besten Voraussetzungen, um mit seinem innovativen Ausbildungskonzept europaweite Ausstrahlung zu entwickeln. Und die besten Voraussetzungen dafür, das Musikleben der Stadt zu bereichern und in der Region als kultureller Glanzpunkt zu strahlen. Der erste öffentliche Auftritt des Orchesterzentrums im Konzerthaus war ja bereits ein „glänzender Start“, wie die Presse berichtete. Ich bin mir sicher, dass diesem ersten Paukenschlag künftig im neuen Haus viele weitere folgen werden.

Die Vorbereitungen und Verhandlungen, der Entwurf und die Ausführungsplanung für diesen Neubau haben viel Zeit gekostet – wie ich mir habe sagen lassen, auch viele Nerven. Dass die Beteiligten sich unterwegs nicht haben entmutigen lassen, dafür danke ich Ihnen herzlich. Namentlich und stellvertretend für viele möchte ich dies bei Frau Heege vom BLB und dem früheren Stadtdirektor Herrn Fehlemann tun. Ich hoffe, Sie können den heutigen Tag auch als schöne Bestätigung ihres persönlichen Einsatzes genießen.

Es wird ab jetzt nicht unkomplizierter. Das Bauen in der Innenstadt ist mit schwieriger Logistik verbunden. Umso herzlicher wünsche ich allen Beteiligten, dass es zügig und unfallfrei voran geht. Gutes Gelingen! Ich bin schon jetzt auf das Konzert gespannt, mit dem Sie diesen Neubau sicherlich einweihen werden. Vielen Dank.